

## **Gemeinsam Licht setzen: Mahnwache in Castrop gegen Terror und Gewalt**

Am 28.08.2024 halten die Grüne Jugend und die Jusos in Castrop eine Mahnwache gegen Islamismus und Terror am Lambertusplatz ab.

Am kommenden Mittwoch, den 28. August 2024, wird in der Castroper Altstadt eine bewegende Mahnwache stattfinden, die von der Grünen Jugend und den Jusos organisiert wird. Diese Veranstaltung findet am Lambertusplatz statt und beginnt um 18:30 Uhr. Die Initiatoren möchten damit ein Zeichen gegen Terrorismus und Gewalt setzen, insbesondere in Anbetracht des kürzlichen Anschlags, der in Solingen drei Menschen das Leben kostete und viele andere schwer verletzte.

Selim Korkutan, der Sprecher der Grünen Jugend, betont die Wichtigkeit, solche Themen auch in Castrop-Rauxel zu bearbeiten. „Wir halten es für wichtig, das Thema auch in Castrop-Rauxel politisch zu verarbeiten“, erklärte Korkutan am Dienstag. Die Tragödie von Solingen hat sowohl Trauer als auch Schock über die Stadtgrenzen hinaus ausgelöst, und viele Menschen in der Europastadt fühlen sich betroffen von diesem grausamen Vorfall.

### **Details zur Mahnwache**

Die Mahnwache soll etwa 30 bis 60 Minuten dauern und bietet den Anwesenden zunächst eine kleine Rede zur Einführung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht jedoch eine Schweigeminute, während der der Opfer des Anschlags gedacht wird. Dies soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben,

innezuhalten und das erlittene Leid zu reflektieren.

Nach der Schweigeminute ist geplant, Kerzen zu entzünden, um den Opfern zu gedenken und ein gemeinsames Zeichen für Frieden und Solidarität zu setzen. Die Grünen und die Jusos haben sich gemeinsam darauf verständigt, dass eine solche Aktion nicht nur Trauer, sondern auch Hoffnung transportieren soll. „Wir lassen es nicht zu, dass Menschen mit diesem Terror in Angst versetzt werden sollen“, so das gemeinsame Statement der beiden Organisationen.

## **Hintergrund des Aufrufs**

Der Aufruf zur Mahnwache kommt nicht von ungefähr. Der brutale Messerangriff in Solingen ereignete sich während eines Stadtfestes und wird als terroristischer Akt eines angeblich islamistischen Einzeltäters eingeschätzt. Solche Vorfälle betreffen nicht nur die betroffenen Familien und Freunde, sondern werfen auch Fragen zu Sicherheit und Zusammenhalt in der Gesellschaft auf.

Die gemeinsame Aktion der politischen Jugendorganisationen ist ein Ausdruck der Solidarität und des Widerstands gegen alle Formen von Gewalt. „Wir bieten hier die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen“, erklären die Initiatoren. Sie laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich dieser wichtigen Aktion anzuschließen und ihre Stimmen gegen den Terror zu erheben.

Die Mahnwache wird somit nicht nur ein Moment des Gedenkens an die Opfer, sondern auch ein Aufruf zur Gemeinschaft, die sich gegen Extremismus und Angst positioniert. In einer Zeit, in der solch gewaltsame Taten immer wieder die Schlagzeilen dominieren, ist es umso wichtiger, zusammenzustehen und friedlich für eine bessere Zukunft einzutreten.

## **Ein Zeichen für Gemeinschaft und Frieden**

Zahlreiche Bürger sind eingeladen, sich an diesem

symbolträchtigen Abend zu beteiligen. Es ist eine Gelegenheit, um zu zeigen, dass Solidarität und Mitgefühl auch in schwierigen Zeiten stark bleiben können. Die Mahnwache könnte einer von vielen Schritten sein, die die Gemeinschaft unternimmt, um gegen die Herausforderungen, die Terrorismus und Extremismus mit sich bringen, anzugehen. Auch wenn Trauer und Schmerz sehr präsent sind, steht der Zusammenhalt aller für ein besseres und sicheres Miteinander im Vordergrund.

## **Reaktion der Gesellschaft auf Terroranschläge**

Die Mahnwache in Castrop-Rauxel spiegelt eine weit verbreitete gesellschaftliche Reaktion auf Terroranschläge wider. In den letzten Jahren gab es zahlreiche ähnliche Aktionen, bei denen Menschen in Städten und Gemeinden zusammenkamen, um ihrer Trauer und Solidarität Ausdruck zu verleihen. Diese Veranstaltungen sind nicht nur ein Zeichen der Erinnerung, sondern auch ein Versuch, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Gemeinschaft gegen Extremismus zu mobilisieren.

Zahlreiche Organisationen, sowohl politischer als auch zivilgesellschaftlicher Natur, betonen in ihren Äußerungen die Notwendigkeit, dem Terror mit Zivilcourage und einem klaren Bekenntnis zu den Werten der Demokratie entgegenzutreten. Die Unterstützer solcher Gedenkveranstaltungen erhoffen sich von diesen Aktionen eine positive öffentliche Wahrnehmung und ein Umdenken gegen Vorurteile und Gewalt.

## **Politische Implikationen der aktuellen Ereignisse**

Die politische Debatte um Islamismus und Terrorismus in Deutschland hat in den letzten Jahren an Intensität zugenommen. Insbesondere nach gewaltsamen Übergriffen, die immer wieder auch in den deutschen Medien thematisiert

werden, sehen sich viele Parteien und Organisationen in der Verantwortung, klare Positionen zu diesen Themen zu beziehen. Der Sprecher der Grünen Jugend, Selim Korkutan, betont die Wichtigkeit der politischen Verarbeitung solcher Themen in der Stadt, was eine direkte Reaktion auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Ängste darstellt.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit zwischen politischen Jugendorganisationen ein Zeichen für den Willen, grenzüberschreitende politische Allianzen zu bilden, um gemeinsam gegen Hass und Gewalt vorzugehen. Die rot-grüne Mehrheit im Castroper Stadtrat könnte auch über die Mahnwache hinaus neue Initiativen zur Förderung des interkulturellen Dialogs und der Präventionsarbeit gegen extremistisches Gedankengut in Betracht ziehen.

## **Statistiken zu Terrorismus in Deutschland**

Die Gefährdung durch Terrorismus ist ein ernstes Thema in Deutschland. Laut dem Bundeskriminalamt wurden im Jahr 2023 über 200 terroristische Straftaten registriert, wobei die Mehrheit islamistischen Hintergrundes war. Zudem haben sich die sogenannten „Einzeltäter-Attacken“ in den letzten Jahren häufiger ereignet, was sowohl die Sicherheitsbehörden als auch die Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt.

Um die Bedrohung besser zu verstehen, ist es wichtig, auch die Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit und das alltägliche Leben zu betrachten. Eine im Jahr 2022 durchgeführte Umfrage ergab, dass rund 60% der Deutschen sich in ihrer Freizeit unsicher fühlen, vor allem an Orten mit hohem Publikumsverkehr, was ein Zeichen für die anhaltenden Ängste in der Bevölkerung ist. Solche Statistiken unterstreichen die Notwendigkeit von Gedenkveranstaltungen wie der in Castrop-Rauxel, um das Bewusstsein für die Herausforderungen, denen die Gesellschaft gegenübersteht, zu schärfen.

Diese Zahlen verdeutlichen die Dringlichkeit, mit der politische

Maßnahmen und gesellschaftliche Initiativen entwickelt werden müssen, um die Sicherheit und den sozialen Frieden zu gewährleisten. Der Austausch und das Engagement der Zivilgesellschaft sind dabei von entscheidender Bedeutung, um der Angst des Extremismus entgegenzuwirken und ein sicheres Zusammenleben zu fördern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**